



QuartiersRat
Magdeburger Platz

Ergebnisprotokoll
05. Quartiersratssitzung Magdeburger Platz 04.05.11
Ort: Pumpe, Lützowstr. 42, 10785 Berlin

Tagesordnung 05. QR-Sitzung 04.05.11

Öffentlicher Teil

1. **Begrüßung**
2. **Anliegen von BürgerInnen**
3. **Protokoll, Tagesordnung, Beschlussfähigkeit**
4. **Verabschiedung Brief an Herrn Diedrich, Vorsitzender des Ausschusses Soziale Stadt der BVV**
5. **Was wird aus Mittendran?**
6. **Beschluss über das Verfahren der Behandlung der eingereichten Projektideen**

Nicht öffentlicher Teil

7. **Diskussion eingereicherter Projektideen. Sollte die Zeit in dieser Sitzung nicht ausreichen, wird, wie beschlossen, eine zweite Sitzung am 10. Mai, 18 Uhr, stattfinden.**
8. **Aktuelles**
9. **Verschiedenes**

Beginn der Sitzung: 18.08 Uhr

1. Begrüßung

Frau Sondermann begrüßt die Anwesenden und erinnert, dass heute die Neuwahl des SprecherInnenrats stattfinden muss.

2. Anliegen von BürgerInnen

Herr Schönfeldt	- wurde gebeten, sich nach der Qualität der Schulbildung für Kinder aus dem Asylbewerberheim zu erkundigen.
Herr Klinnert	- erklärt, dass die erste Phase der Sprachförderung in gesonderten Gruppen (25 Kinder) erfolgt und die Kinder danach am normalen Unterricht teilnehmen. - zur Qualität des Unterrichts könne er nichts Genaueres sagen.
Frau Hulitschke	- wurde gefragt, ob das Angebot an Computerkursen, z.B. „Frauennetzwerk TS“ auch in diesem Jahr weiter bestehen würde. - es gäbe noch immer einen hohen Bedarf an solchen Angeboten mit dem Schwerpunkt E-Mail-Accounts und Internetrecherche.
Herr Asbrand	- wurde von AnwohnerInnen der Pohlstraße angesprochen, dass

	insbesondere zwischen Potsdamer Straße und Möbel Hübner das Aufstellen von Tütenspendern für Hundekot sinnvoll wäre.
Herr Kuhn	- merkt an, dass das QM hierfür nicht zuständig ist. Tütenspender können bei der Wall AG beantragt werden und werden dann aufgestellt
Herr Asbrand	- möchte dieses BürgerInnen-Anliegen aber trotzdem an das QM richten, zumal das gleiche Problem auch am Karlsbad besteht.
Herr Borchardt	- erinnert an einen Versuch vor zwei Jahren diesbezüglich Abhilfe zu schaffen.
Herr Klinnert	- Es gab vom Umweltamt schon Initiativen zur Aufstellung von Tütenspendern im Bezirk Mitte. Weist darauf hin, dass diese Versuche häufig nicht sehr erfolgreich waren, da Automaten demoliert und die Tüten zweckentfremdet worden waren.
Herr Krohmer	- In Bezirk Charlottenburg wurden die Tütenspender in enger Kooperation mit der Wall AG aufgestellt.
Herr Asbrand	- weist darauf hin, dass es auch in Schöneberg-Nord solche Pilotprojekte gibt, die zu funktionieren scheinen.
Herr Krohmer	- stimmt zu, dass es auch im Frobenkiez Modellversuche gegeben hat. - ist der Meinung, dass man dort vielleicht Erfahrungsberichte einholen könnte.
Herr Asbrand	- bietet an, dort persönlich nachzufragen.

3. Protokoll, Tagesordnung, Beschlussfähigkeit

3.1 Protokoll	
Frau Sondermann	- fragt, ob es Widersprüche zum Protokoll der letzten Sitzung gibt.
Frau Weigel	- kritisiert den Absatz zu den geheimen Wahlen. - für sie klingt es so, als wäre beschlossen worden, gar keine geheimen Wahlen mehr stattfinden zu lassen.
Herr Borchardt	- korrigiert Frau Weigel dahingehend, dass beschlossen wurde, nur noch auf ausdrücklichen Wunsch geheim abzustimmen.
Herr Krohmer	- bietet an, das Protokoll an dieser Stelle noch einmal zu überprüfen.
Herr Asbrand	- hat Änderungswünsche, die er dem QM schriftlich vorlegen möchte. - 1. (S.5) „Herr Asbrand ärgert sich, dass die Magistrale zugunsten der Schule nach hinten geschoben wird.“ - stattdessen: „Herr Asbrand kritisiert , dass die Magistrale zugunsten der Schule nach hinten geschoben wird.“
Herr Schönfeldt	- möchte wissen, wie mit den Änderungsvorschlägen zur Geschäftsordnung weiter verfahren wird, die von ihm und Herrn Händler ausgearbeitet wurden. - hat es aus dem Protokoll heraus so verstanden, dass die noch nicht abgestimmten Vorschläge von der neuen AG Geschäftsordnung behandelt werden, aber nicht mehr vom Quartiersrat.
Frau Weigel	- weist darauf hin, dass eine weitere AG Geschäftsordnung bereits getagt hat und dass die Vorstellung der Ergebnisse auch in die Tagesordnung aufgenommen werden sollte.
Herr Borchardt	- weist darauf hin, dass die Änderungsvorschläge von Herrn Schönfeldt und Herrn Händler, die auf die Abstimmung über Projektideen Einfluss haben könnten, behandelt und abgestimmt wurden.
Herr Schönfeldt	- bittet darum, diesbezüglich Klarheit im Protokoll zu schaffen.

Herr Lückerath	<ul style="list-style-type: none"> - dies ist bereits in den Protokollen der betreffenden QR-Sitzung gut dokumentiert.
3.2 Tagesordnung	
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - schlägt vor, den auf der Tagesordnung fehlenden Punkt Neuwahl des SprecherInnenrats als erstes vorzunehmen. - anschließend könne die AG Geschäftsordnung die Ergebnisse ihrer Sitzung vorstellen; zunächst diejenigen, die die Projekte-Abstimmung betreffen. - schlägt darüber hinaus vor, die Tagesordnungspunkte 8 und 9 vorzuziehen, da der Tagesordnungspunkt 7 nicht-öffentlich abgehandelt wird. - damit diejenigen, die während des nicht-öffentlichen Teils der Sitzung den Raum verlassen, nicht warten müssen, sollte dieser Teil ans Ende der Sitzung gelegt werden.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - möchte gern einen Punkt 5b zur Tagesordnung hinzufügen und darin eine Diskussion zum Schwarzen Brett in der Öffentlichkeit führen.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - hält fest, dass die neue Tagesordnung vorsieht, zuerst die Neuwahl des SprecherInnenrats durchzuführen. - die Punkte Ergebnisse der AG Geschäftsordnung, Aktuelles und Verschiedenes werden in dieser Reihenfolge vor dem Punkt 7 und damit vor dem nicht-öffentlichen Teil der Sitzung behandelt, der die Sitzung abschließt.
Beschluss	<ul style="list-style-type: none"> - Folgende Tagesordnung wird verabschiedet: - 3. Protokoll, Tagesordnung, Beschlussfähigkeit - 4. Neuwahl der SprecherInnen - 5. Verabschiedung Brief an Herrn Diedrich, Vorsitzender des Ausschusses Soziale Stadt der BVV - 6. Was wird aus Mittendran? - 7. Beschluss über das Verfahren der Behandlung der eingereichten Projektideen - 8. Verschiedenes und Aktuelles - 9. Diskussion eingereicherter Projektideen. Sollte die Zeit in dieser Sitzung nicht ausreichen, wird, wie beschlossen, eine zweite Sitzung am 10. Mai, 18 Uhr, stattfinden. -
3.3 Beschlussfähigkeit	
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - stellt fest, dass insgesamt 14 Quartiersräte anwesend sind, darunter acht Anwohner-VertreterInnen und sechs Starke Partner. - der Quartiersrat ist demnach beschlussfähig.

4. Neuwahl des SprecherInnenrats

Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - merkt an, dass der Sinn der zeitlichen Befristung des SprecherInnenrats im Prinzip der Rotation liegt.
Herr Lückerath	<ul style="list-style-type: none"> - ist dafür, dass der SprecherInnenrat mindestens für ein Jahr gewählt wird, damit der Quartiersrat nicht ständig viel Zeit der Sitzungen für die Neuwahl aufbringen muss und eine Kontinuität besteht.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - erinnert daran, dass in der letzten Sitzung ein Beschluss gefasst wurde, dass SprecherInnen für die gesamte Periode gewählt werden.

Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - spricht sich ebenfalls dafür aus, den SprecherInnenrat nach Möglichkeit unbefristet, das heißt bis zum Ende des Bestehens des Quartiersrats, zu wählen. - fragt, wer einen Kandidaten oder eine Kandidatin für den SprecherInnenrat vorschlagen möchte.
Abstimmung SprecherInnenrat	<p>Es werden folgende KandidatInnen vorgeschlagen und stehen zur Wahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regine Wosnitza - 12 Stimmen - Sebastian Asbrand - 9 Stimmen - Kassem Chebli - 5 Stimmen - Marliese Sondermann - möchte nicht mehr kandidieren - Jörg Borchardt - 11 Stimmen - Irene Weigel - 4 Stimmen - Andreas Kuhn - möchte nicht kandidieren <p>Regine Wosnitza, Jörg Borchardt und Sebastian Asbrand erhalten die meisten Stimmen und nehmen die Wahl an.</p>

5. Verabschiedung Brief an Herrn Diedrich, Vorsitzender des Ausschusses Soziale Stadt der BVV

Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - möchte im nächsten Punkt den von ihr und Jörg Borchardt verfassten Brief an Herrn Diedrich, den Vorsitzenden des Ausschusses Soziale Stadt der BVV, vorstellen. Dieser Brief liegt dem QR vor. - berichtet, dass sie keinen Sinn mehr darin sahen, den Konflikt zwischen dem Quartiersrat und Herrn Streb noch einmal in aller Ausführlichkeit darzustellen und zu erklären; daher habe man sich auf die knappe Formulierung „Wir sind es leid!“ geeinigt, anstatt den Brief mit Argumenten zu überfüllen. - der Brief sei als Appell zu verstehen, endlich den Mund aufzumachen.
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> - hat noch eine Zwischenfrage zur Abstimmung über den SprecherInnenrat und möchte wissen, für welchen Zeitraum gewählt worden ist.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - erklärt, dass die SprecherInnen für zwei Jahre gewählt worden sind.
Herr Lückerath	<ul style="list-style-type: none"> - möchte auf den Brief zurückkommen und findet, dass dieser zu schwach formuliert ist. - Herr Streb bewege sich im Bereich der Verleumdung und werde seiner politischen Verantwortung nicht gerecht. - weist darauf hin, dass er mit anderen Parteien als der CDU und der SPD gesprochen habe und der QR Magdeburger Platz der einzige unter den Quartiersräten ist, der auf diese Weise attackiert wird. - muss die demokratische Gesinnung Herrn Strebs in Zweifel ziehen.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - fragt, wer genau den Brief verfasst hat.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Borchardt und sie selbst.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - vermisst den Hinweis darauf, dass der Quartiersrat keine Möglichkeit hat, Fakten klarzustellen und sich hinsichtlich der Vorwürfe vor den AnwohnerInnen zu rechtfertigen.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - findet den Brief gut, aber ebenso wie Herr Lückerath nicht scharf genug formuliert. - weist darauf hin, dass er selbst nie in Sitzungen der BVV anwesend war und sich aber trotzdem angegriffen fühlt. - weder er noch die anderen Quartiersräte könnten sich dagegen wehren und würden, ohne es zu wissen, fast schon kriminalisiert.

Herr Schönfeldt	- möchte Frau Hulitschke zustimmen, dass solche Kontroversen zukünftig stärker an die Öffentlichkeit getragen werden müssen.
Frau Weigel	- ist dafür, den Konflikt zu ignorieren und zu vergessen.
Frau Wosnitza	- erinnert noch einmal daran, sich in den Redebeiträgen nicht zu wiederholen und bittet darum, an dieser Stelle keine großen Diskussionen mehr zu führen.
Herr Lückerath	<ul style="list-style-type: none"> - findet es anmaßend von Herrn Schönfeldt, Frau Hulitschke zuzustimmen, wo er doch selbst verleumderisch agiert und den Quartiersrat öffentlich diskreditiert. - möchte klarstellen, dass der Quartiersrat Magdeburger Platz genauso wie andere Quartiersräte im Rahmen seiner rechtlichen Möglichkeiten handelt. - lehnt es ab, weiterhin kriminalisiert zu werden und behält sich dagegen rechtliche Schritte vor.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - weist darauf hin, dass die Kontrolle der Verwaltung, d.h. auch die Kontrolle des QM, die Aufgabe des BVV-Ausschusses ist. - jeder Bürger habe die Möglichkeit zu den Sitzungen der BVV zu erscheinen und sich selbst ein Bild zu machen. Er mache dies regelmäßig und rät jedem, die auch zu tun.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - merkt an, dass Herr Lückerath vom Thema abgekommen ist und es momentan eigentlich nur um den Brief an Herrn Diedrich geht. - ist der Meinung, dass man den Brief so abschicken könne; er sei besser als nichts. - möchte allerdings noch einige Veränderungsvorschläge machen.
Abstimmung 1. Vorschlag	Wer ist dafür, den Brief insgesamt schärfer zu formulieren und die Schlagworte „Verleumdung“ und „politisches Kalkül“ in den Text aufzunehmen?
	14 Abstimmungsberechtigte
	2 Ja Der Vorschlag wird abgelehnt.
Abstimmung 2. Vorschlag	Wer ist dafür, einen Hinweis darauf in den Brief aufzunehmen, dass Fakten den Quartiersrat betreffend in der Öffentlichkeit anders dargestellt werden müssen?
	14 Abstimmungsberechtigte
	2 Ja Der Vorschlag wird abgelehnt.
Abstimmung 3. Vorschlag	Wer ist dafür, im Brief strafrechtliche Konsequenzen anzudrohen?
	14 Abstimmungsberechtigte
	1 Ja Der Vorschlag wird abgelehnt.
Abstimmung 4. Vorschlag	Wer ist dafür, den Brief mit dem Schlagwort „Verleumdung“ zu „würzen“?
	14 Abstimmungsberechtigte
	5 Ja / 2 Nein / 7 Enth. Der Vorschlag wird angenommen.
Frau Wosnitza	- schlägt vor, den Brief im CC an die Berliner Woche zu schicken.
Abstimmung	Wer ist dafür, den Brief nach einer Überarbeitung hinsichtlich des

Brief	angenommenen Veränderungsvorschlags abzuschicken?
	14 Abstimmungsberechtigte
	13 Ja / 1 Nein / 0 Enth.
	Der Vorschlag wird angenommen.

6. Was wird aus Mittendran?

Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - berichtet, dass es noch keine Bewilligung von Seiten der PSS gäbe. - die Bearbeitung ziehe sich noch hin, da der Projektträger nicht kooperiert und keine Unterlagen nachliefert.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - fragt, was genau darunter zu verstehen sei, dass der Projektträger nicht kooperiere.
Herr Krohmer	<ul style="list-style-type: none"> - das heißt, er reagiere nicht auf Anfragen und liefere die erforderlichen Unterlagen nicht nach. - erklärt, dass er sich bereits beim Bezirksamt erkundigt habe. - wenn der Quartiersrat das Quartiersblatt für 2011 wolle, müsse man den jetzigen Träger dazu bewegen, das Projekt bis Jahresende fortzuführen. - für 2012 bestehe dann die Möglichkeit einer Neuausschreibung.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - schlägt vor, das Quartiersblatt wegen des Mangels an Qualität einzustellen und einen neuen Ansatz für die Informationspolitik im QM-Gebiet zu entwickeln.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - ist gegen den Vorschlag und würde lieber versuchen, das Quartiersblatt in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren weiterzuführen.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - fragt, ob der Quartiersrat den Träger nach Jahresende einfach entlassen kann. - wenn Herr Rathmann trotzdem kein Interesse zeigt, müsse man ankündigen, die Quartierszeitung einzustellen; es sei zu schade um die Fördermittel.
Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - spricht sich dafür aus, ein neues Redaktionsteam zu bilden und Herrn Rathmann als Projektträger nur noch am Rande zu beteiligen, damit die Gelder nicht verfallen.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - findet, dass es eindringliche Gespräche darüber geben muss, welche Formen der Zusammenarbeit es zukünftig geben kann.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - möchte wissen, ob verwaltungstechnisch die Möglichkeit bestehe, den Projektträger neu zu benennen.
Herr Klinnert	<ul style="list-style-type: none"> - berichtet, dass der Projektträger von Anfang an unzuverlässig war. - erinnert sich, dass die Zusammenarbeit mit dem jetzigen Träger von Anfang an durch Unzuverlässigkeit geprägt war. - anfangs habe man das nicht in vollem Umfang registriert, weil die Entwicklung der Zeitung im Vordergrund stand. - eine gewisse Regelmäßigkeit im Erscheinen der Ausgaben habe sich aber nie eingestellt. - dabei oblag die journalistische Arbeit immer externen Journalistinnen, von denen innerhalb kurzer Zeit drei verschiedene eingebunden und „verschlissen“ wurden. - spricht sich auch für ein Gespräch mit Herrn Rathmann aus, bevor man endgültig versuchen müsse, das Geld zu retten und jemand anderen für die Trägerschaft zu finden.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - fragt nach, was mit seinem vorhin gestellten Antrag ist.

Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - stellt klar, dass Herr Schönfeldt nicht berechtigt ist, einen Antrag zu stellen. - fragt, ob jemand anderes aus der Runde den Antrag von Herrn Schönfeldt übernehmen möchte. (niemand meldet sich)
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - schlägt vor, dass Herr Klinnert, Frau Wosnitza und Frau Weigel das Gespräch mit Herrn Rathmann führen sollen, um herauszufinden, ob <ol style="list-style-type: none"> 1. Herr Rathmann noch ein echtes Interesse an der Weiterführung der Quartierszeitung hat. 2. es konkrete Hindernisse gibt, die ihm dabei im Weg stehen. 3. er bereit ist, sich auf einen festen Fahrplan für die nächsten Ausgaben zu verständigen. - findet, man müsse konkrete Forderungen stellen und sollte nach Möglichkeit nicht erwähnen, dass man ihn ab 2012 nicht mehr als Projektträger wolle.
	Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - schlägt vor, alle Tagesordnungspunkte nicht mehr zu behandeln, die nicht für die Projekte-Abstimmung notwendig sind.
Abstimmung Tagesordnung	Wer ist dafür, dass aus Zeitgründen nur noch die Tagesordnungspunkte behandelt werden, die für die Projekte-Abstimmung notwendig sind, d. h. nur noch die Punkte Beschluss über das Verfahren der Behandlung der eingereichten Projektideen und Diskussion eingereicherter Projektideen?
	14 Abstimmungsberechtigte
	12 Ja / 0 Nein / 2 Enth.
	Damit ist der Antrag angenommen.

7. Beschluss über das Verfahren der Behandlung der eingereichten Projektideen

Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - weist darauf hin, dass es zwei Änderungsvorschläge hinsichtlich der Geschäftsordnung gibt, die einen Einfluss auf die Projekte-Abstimmung haben und die daher behandelt werden müssen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Was passiert bei Befangenheit? Wird das betroffene QR-Mitglied als „nicht anwesend“ gewertet oder zählt seine Stimme als „enthalten“? 2. Welche Auswirkungen hat das auf die Beschlussfähigkeit des Quartiersrats? - stellt klar, dass die Variante der Wertung als „enthalten“ von der Steuerungsrunde nicht akzeptiert wurde. - die „Nicht-Anwesenheit“ der befangenen QR-Mitglieder ist demnach die einzige Alternative.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - möchte wissen, wie sich diese Regelung auf Tandems der Starken Partner auswirkt. - kann der jeweils andere das Stimmrecht wahrnehmen, wenn einer aus dem Zweiergespann befangen ist?
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - verneint; das ganze Tandem ist nicht abstimmungsberechtigt, wenn einer von beiden Partnern befangen ist.
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> - stimmt dieser Regelung zu.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - stimmt ebenfalls zu, da es so auch in der Rahmen-Geschäftsordnung steht.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - fragt, ob man nicht differenzieren müsste zwischen Tandems mit bzw. ohne gemeinsamen institutionellen Hintergrund. - gehören die Partner eines Tandems zwei verschiedenen Institutionen an, gebe es keinen Grund, den nicht-befangenen Partner nicht abstimmen zu lassen.

Frau Wosnitza	<ul style="list-style-type: none"> - weist darauf hin, dass selbst bei Tandems die Möglichkeit besteht, einen privaten Projektantrag zu stellen, völlig unabhängig von der beruflichen Zugehörigkeit zur Institution, die einen Ausschluss des ganzen Tandems von der Abstimmung rechtfertigt.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - ist dafür, keine Ausnahmen zuzulassen. - ein Tandem sei immer eine Stimme, die bei Befangenheit eines Partners eben nicht abgegeben werden dürfe. - möchte an dieser Stelle keine Unklarheiten aufkommen lassen.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - stimmt zu, dass es am besten sei, nach den Bestimmungen des Bezirksamts zu verfahren.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - ist der Meinung, dass man trotz Befangenheit und entzogenem Stimmrecht zur Realisierung des eigenen Projekts beitragen könne, z.B. durch die gezielte Aktivierung anderer, nicht beteiligter Quartiersräte, also durch Lobby-Arbeit.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - fragt, ob die befangenen Quartiersratsmitglieder nur von der Abstimmung ihres eigenen Antrags ausgeschlossen werden oder von der Abstimmung aller Projektanträge. - letzteres könnte zu massiven Problemen mit der Beschlussfähigkeit führen.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - möchte festhalten, dass das Stimmrecht nur für die Abstimmung des eigenen Projektantrags entzogen wird. - ist sich nicht sicher, ob der Passus aus der Rahmengesäftsordnung auch in der Geschäftsordnung dieses Quartiersrats enthalten ist, dass Tandems nur eine Stimme haben. - möchte diesen aber im Zweifelsfall nachtragen.
Abstimmung Befangenheit	<p>Wer ist dafür, den besprochenen Passus in die Geschäftsordnung aufzunehmen und befangene Quartiersratsmitglieder bei der Abstimmung ihres Projektantrags als „nicht anwesend“ zu werten?</p>
	<p style="text-align: right;">14 Abstimmungsberechtigte</p> <p>13 Ja / 0 Nein / 1 Enth.</p> <p>Damit ist der Antrag angenommen.</p>
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - die nächste Änderung betrifft das Einladen von ausgewählten Ideengebern oder Antragstellern in den Quartiersrat zur Vorstellung ihres Projekts und zur Beantwortung von eventuellen Rückfragen.
Frau Sondermann	<ul style="list-style-type: none"> - möchte wissen, wonach es sich entscheidet, dass ein Antragsteller eingeladen wird und ein anderer nicht.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - weist darauf hin, dass es Gesprächsbedarf geben muss.
Frau Hulitschke	<ul style="list-style-type: none"> - fände es gut, wenn auch von den Projektnehmern selbst die Initiative ergriffen werden könnte, sich dem Quartiersrat vorzustellen und das eigene Projekt zu präsentieren.
Abstimmung Einladung Projektnehmer	<p>Wer ist dafür, diese Regelung in die Geschäftsordnung aufzunehmen und Ideengebern sowie Antragstellern die Möglichkeit der Projektvorstellung zu geben?</p>
	<p style="text-align: right;">14 Abstimmungsberechtigte</p> <p>14 Ja / 0 Nein / 0 Enth.</p> <p>Damit ist der Antrag angenommen.</p>

8. Diskussion eingereicherter Projektanträge

Beschlussvorlage	<ul style="list-style-type: none"> - alle Projekte, die zu einem Block gehören werden besprochen, dann wird nach Listen abgestimmt. - Projekte mit 2/3 der Stimmen erhalten die Zustimmung.
-------------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> - bei Budget-Überschreitung erhalten die Projekte mit den meisten Stimmen die Zustimmung. - es können ergänzende Beschlüsse zum Budget-Ausgleich getroffen werden.
Frau Weigel	<ul style="list-style-type: none"> - möchte gern über jedes Projekt einzeln abstimmen, da ihr dieses Verfahren übersichtlicher erscheint. - da nur so wenige Projekte zur Auswahl stehen, sei das auch zeitlich machbar.
Herr Asbrand	<ul style="list-style-type: none"> - spricht sich dafür aus, heute alle QF2-Projekte einzeln abzustimmen und bei der nächsten Sitzung am 10.05. den Rest.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - weist darauf hin, dass die QF2-Fördermittel für alle Projekte reichen. - ist daher auch der Meinung, dass einzeln abgestimmt werden kann.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - merkt an, dass bei Befangenheit mit einem gesonderten Stimmzettel gearbeitet werden muss.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - weist darauf hin, dass dieser heute nicht benötigt wird, weil wir anders verfahren und einzeln abstimmen. - stellt fest, dass nun der nicht-öffentliche Teil der Sitzung beginnt. - möchte darum bitten, keine langen Diskussionen darüber zu führen, wer anwesend sein darf. - teilnehmen können jetzt nur noch diejenigen, die die Datenschutzerklärung unterzeichnet haben.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - besteht nicht darauf aktiv teilzunehmen, möchte aber als Vertreter der Öffentlichkeit das Geschehen still verfolgen.
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - lehnt Herrn Schönfeldts Anfrage ab und bittet ihn, zu gehen.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - fordert einen formellen Beschluss zum Ausschluss der Öffentlichkeit.
	<i>Abstimmung über den Ausschluss der Öffentlichkeit.</i>
	<i>Einige Quartiersräte haben vorübergehend den Raum verlassen; die Beschlussfähigkeit ist nicht gegeben.</i>
	<i>Die Anwesenden stimmen einheitlich dafür.</i>
Herr Borchardt	<ul style="list-style-type: none"> - wirft Herrn Schönfeldt vor, die Sitzung und den Abstimmungsprozess absichtlich aufzuhalten.
Herr Schönfeldt	<ul style="list-style-type: none"> - glaubt, die Haltung der vorübergehend nicht anwesenden Quartiersräte hierzu zu kennen und akzeptiert das als formellen Ausschluss der Öffentlichkeit.
	<i>19:30 Uhr: Der nicht-öffentliche Teil der Sitzung beginnt. Anwesend sind nur noch Quartiersräte, die die Datenschutzerklärung unterzeichnet haben.</i>

20.00 Uhr Ende der Sitzung

Berlin, 06.05.11

In Absprache mit den SprecherInnen
Caroline Häberle und Jörg Krohmer



Anwesenheitsliste

5. QR-Sitzung 2011, 10.02.11

Jugendkulturzentrum Pumpe, Lützowstr. 42, 10785 Berlin

AnwohnerInnen

Nr	Name	Vorname	AnwohnerInnen	
1	Borchardt	Jörg	Anwohner	
2	Cifci	Ahmet	Anwohner	
3	Eichhorn	Fred	Anwohner	
4	Bayram	Feti-Ahmet	Anwohner	
5	Weigel	Irene	Anwohnerin	
6	Asbrand	Sebastian	Anwohner	
7	Jimenez	Rosario	Anwohnerin	
8	Lückerath	Josef	Anwohner	
12	Schönfeldt	Rolf	Anwohner	Stv.

Starke Partner

Nr	Name	Vorname	Institution	
1	Sondermann	Marliese	Jugendkulturzentrum Pumpe	
	Kuhn	Andreas	Galerie Kuhn & Partner	Stv.
3	Chebli	Kassem	Integra e.V. / Lernhaus	
	Staud	Anita	Cafe Olga	Stv.
5	Dornieden	Anke	Pro Seniore	
6	Wosnitza	Regine	IG Potsdamer Str.	
	Hulitschke	Gabriele	IG Potsdamer Str.	Stv.
	Üzel	Susi	Syr. - Orth. Frauenverein	Stv.

QM

1	Michael Klinnert		
2	Jörg Krohmer		
3	Recep Aydinlar		
4	Caroline Häberle		